

## GERETSRIED-SÜD NR. 14 A

### Durchgangslager für Sowjetzonen – bzw. DDR-Flüchtlinge und Spätaussiedler 1959 - 1987

---

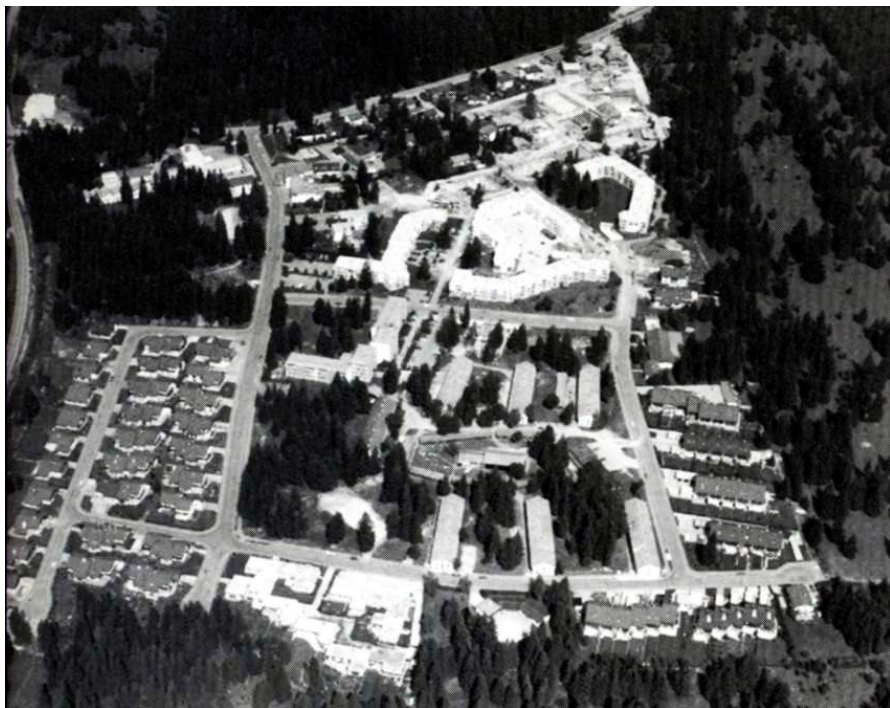
Auf Drängen der Regierung von Oberbayern erklärte sich die Gemeinde Geretsried bereit, auf dem Gelände zwischen dem Kochelseeweg und dem Steiner Ring ein aus 7 großen Gebäuden bestehendes Durchgangslager errichten zu lassen. Dieses von der Regierung finanzierte Lager wurde 1959 mit zunächst 970 Flüchtlingen belegt. Es entstanden ein evangelischer und katholischer Kindergarten sowie eine Lagerschule (1959 – 1964) für schulpflichtige Kinder.



Lagerschule in Stein um 1960

1968 wurde das Durchgangslager um ein Übernachtungswohnheim mit einer Aufnahmekapazität von 330 Personen erweitert. Da die Stadt Baugrund für den Sanierungsplan Stein benötigte, bemühte sie sich seit 1976 um die Auflösung des Lagers, die jedoch erst 1987 erfolgte. Der Gesamtdurchlauf von Flüchtlingen aus der SBZ\* bzw. DDR und deutschstämmigen Spätaussiedlern aus mittel- und

osteuropäischen Staaten in dem Lager und Übergangwohnheim belief sich auf 27.912 Personen. Viele von ihnen sind in Geretsried geblieben und tragen zur lebendigen Vielfalt der Stadt bei. Hinter dieser Vielfalt steht eine beachtliche Integrationsleistung der Kommune und ihrer Bürger. \*) SBZ = sowjetisch besetzte Zone



Bavaria Luftbild, Freigabe Reg.Obb. G16/181,1980

Text: Arthur Zimprich

Sponsor: Benno Schäfer

NÄCHSTE STATION: NR. 15 Königsdorfer Alm, Buckelwiesen